

Pressemitteilung

Erneut Protestaktionen bei Airbus in Laupheim

Anstatt Antworten an die Belegschaften gibt Louis Gallois am Vortag des Treffens in einer Presseerklärung hohe Auftragserwartungen für den A 350 XWB bekannt. Zudem erwartet er sich Auftragseingänge durch die Messe auf dem Flughafen „Le Bourget“.

Die Konzernleitung präsentiert sich hier als hätte sie keine Probleme im eigenen Haus, die es zu lösen gilt.

Die Argumente der Geschäftsleitung für die Durchsetzung von Power⁸ werden nicht besser – im Gegenteil. Nach den Presseerklärungen von Gallois wird es eher noch unverständlicher an diesen Plänen fest zu halten. „Ich konnte es bisher nicht verstehen aus welchem Grund der Standort Laupheim zum Verkauf steht und jetzt kann ich es erst recht nicht mehr nachvollziehen“, so der Betriebsratsvorsitzende des Standortes Laupheim, Stefan Hammer im Anschluss an die ECA-Sitzung (European-Committee-Airbus) am 05. Juni in Toulouse.

Auch die Erwartungen der Belegschaften an das Treffen mit der Konzernspitze in Toulouse waren groß – Sie wollten endlich Klarheit über eine Zeitschiene und die Details der geplanten Maßnahmen. Sie wollten Antworten auf ihre Fragen und sie wollten eine Stellungnahme zu ihren Positionen.

Nichts dergleichen ist geschehen – um so größer ist nun die Enttäuschung.

Die Beschäftigten wurden heute morgen am Tor per Flugblatt darauf hin gewiesen, dass die Betriebsräte sie über die Ergebnisse der Sitzung, vor Ort in den Abteilungen, informieren werden. Im Anschluss an die Info-Runden in den Abteilungen haben die Beschäftigten vor Wut und Enttäuschung über die Hinhaltetaktik der Konzernleitung spontan die Arbeit nieder gelegt und sind zwei Stunden verfrüht nach Hause gegangen. In der kommenden Woche am 13. Juni findet in Laupheim zu der gesamten Thematik eine Betriebsversammlung statt. In den anderen vom Verkauf bedrohten Standorten ist die Situation ähnlich. In Nordenham und Varel haben die Kolleginnen und Kollegen die Arbeit niedergelegt.

Die Lage ist mehr als unbefriedigend, das zermürende Warten hat kein Ende und zehrt an den Nerven der Beschäftigten.

Auch für den Fall, dass ein Verkauf nicht zu verhindern wäre, halten die IG Metall und der Betriebsrat an ihren Grundpositionen fest:

- Die Sicherheit und der Erhalt der Arbeitsplätze
- Der Erhalt aller Standorte und die Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit
- Einhaltung der vertraglichen Regelungen über die Arbeitsaufteilung
- Die Sicherung der Qualität der Arbeitsplätze
- Das Bewahren der arbeits- und sozialrechtlichen Standards

Michael Braun, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall in Ulm sagte hierzu: „Wir brauchen ausreichend langfristige Perspektiven, auf deren Grundlage die Strukturen des Standorts Laupheim langfristig gesichert sind. Noch gibt es keinen Nachweis darüber, welche wirtschaftlichen Vorteile ein Verkauf des Standortes Laupheim bringen soll, gerade deshalb halten wir an unseren Forderungen fest.“

Betriebsrat



Stefan Hammer

IG Metall Ulm



Michael Braun

Ulm, 06.06.2007

Rückfragen an:

Michael Braun

IG Metall Ulm

Telefon:

0731/96606-21

Mobil:

0170/3333194

Stefan Hammer

Betriebsratsvorsitzender

Airbus Laupheim

Telefon:

07392/703-2200

Mobil:

0162/9028081